



**Stadt Bern**  
Präsidialdirektion  
Abteilung Stadtentwicklung

**Statistikdienste**

**Gemeindewahlen 2008  
Wahlbeteiligung in der Stadt Bern**

Kurzbericht, Februar 2010



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte, Wahlteilnahme</b>	<b>3</b>
<b>3. Alter und Geschlecht</b>	<b>5</b>
<b>4. Zivilstand und Konfession</b>	<b>6</b>
<b>5. Räumliche Verteilung</b>	<b>8</b>
<b>6. Einkommen und Vermögen</b>	<b>9</b>
<b>7. Aufenthaltsdauer in der Stadt Bern und erstmals Wahlberechtigte</b>	<b>11</b>
<b>Glossar</b>	<b>12</b>

## **Zeichenerklärung**

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0	Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
( )	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
. . .	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

## **Impressum**

Herausgeber: Statistikdienste der Stadt Bern, Schwanengasse 14, 3011 Bern  
Telefon 031 321 75 31, Telefax 031 321 75 39  
E-Mail: statistikdienste@bern.ch; Internet: [www.bern.ch/statistik](http://www.bern.ch/statistik)

Bearbeitung: Walter Eichhorn, Telefon 031 321 75 43, E-Mail [walter.eichhorn@bern.ch](mailto:walter.eichhorn@bern.ch)

Preis: CHF 12.–

Copyright: Statistikdienste der Stadt Bern, Bern, 2010  
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

## Gemeindewahlen 2008 – Wahlbeteiligung in der Stadt Bern

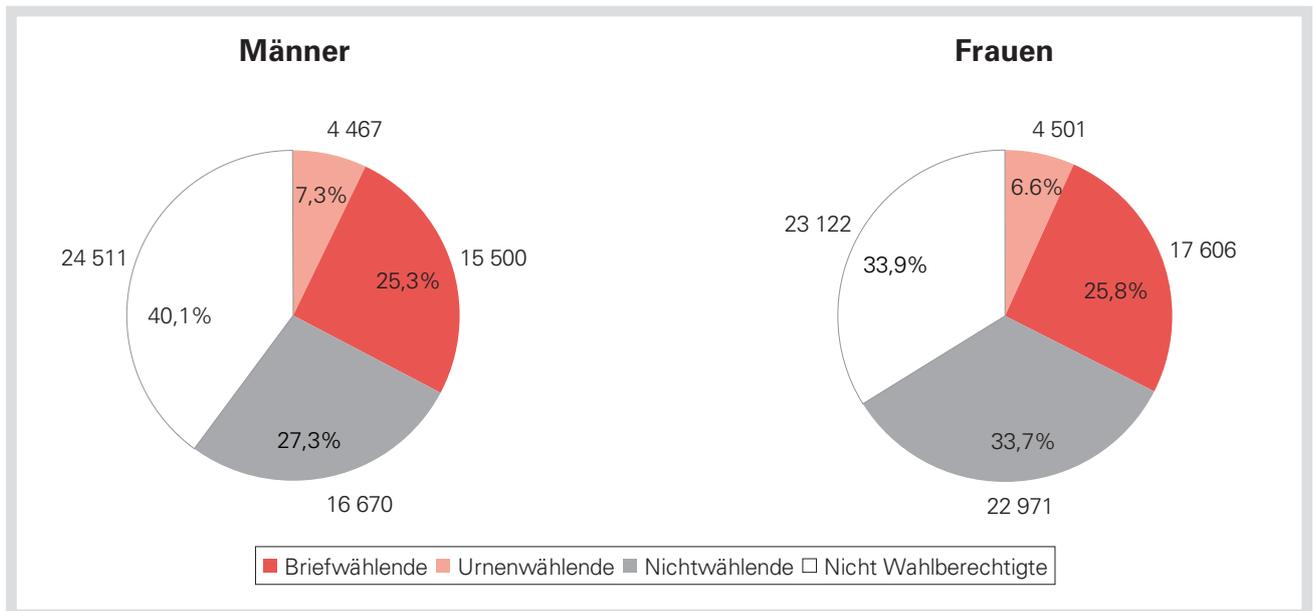
### 1. Einleitung

Seit 1980 erstellen die Statistikdienste der Stadt Bern anlässlich der Gemeindewahlen der Stadt Bern eine Statistik der Wahlbeteiligung, welche Aussagen über die geschlechts-, alters- und quartierspezifische Wahlbeteiligung erlaubt. Die Analyse der Wählenden beruht auf der Auswertung der eingereichten Stimmrechtsausweise, anhand welcher bestimmt werden kann, wer an der Wahl teilgenommen hat, nicht aber, wie die Personen gewählt haben. Anlässlich der Gemeindewahlen vom 30. November 2008 wurden die Abläufe derart angepasst, dass neu auch Betrachtungen nach weiteren Merkmalen aus dem Einwohnerregister sowie zum steuerbaren Einkommen und Vermögen vorgenommen werden können. Die Auswertungen ermöglichen keine Rückschlüsse auf einzelne Personen.

### 2. Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte, Wahlteilnahme

Mit 81 715 Wahlberechtigten sind 63,7 % der Stadtberner Wohnbevölkerung wahlberechtigt. Nicht wahlberechtigt sind Ausländerinnen und Ausländer, Schweizerinnen und Schweizer mit Niederlassungsdauer von weniger als drei Monaten oder nur wirtschaftlichem Wohnsitz (z. B. Wochenaufenthalterinnen und Wochenaufenthalter) in der Stadt Bern, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Bevormundete. Während 59,9 % der Männer wahlberechtigt sind (36 637), haben in der Stadt Bern 66,1 % der Frauen (45 078) das Wahlrecht. Jedoch nutzen die Männer ihr Wahlrecht stärker. Ihre Wahlbeteiligung ist mit 54,5% höher als jene der Frauen mit 49,0%. Gesamthaft beläuft sich die Wahlbeteiligung bei den Gemeindewahlen 2008 auf 51,5%. Rund jede fünfte wählende Person geht im wahrsten Sinne des Wortes an die Urne: Den 21,3% Urnenwählenden stehen 78,7% Wählende gegenüber, welche einer brieflichen Wahl den Vorzug geben.

Grafik 1: Wohnbevölkerung nach Wahlberechtigung und Wahlteilnahme



Quelle: Stadt Bern

Tabelle 1: Wohnbevölkerung, Wahlberechtigte und Wählende nach Geschlecht

Gruppe	Männer		Frauen		Total
	absolut	in Prozent <sup>1</sup>	absolut	in Prozent <sup>1</sup>	
Wohnbevölkerung (30. November 2008) <sup>2</sup>	61 148	47.3	68 200	52.7	129 348
Wahlberechtigte	36 637	44.8	45 078	55.2	81 715
Wählende	19 967	47.5	22 107	52.5	42 074
Urnenwählende	4 467	49.8	4 501	50.2	8 968
Briefwählende	15 500	46.8	17 606	53.2	33 106
Nichtwählende	16 670	42.1	22 971	57.9	39 641

<sup>1</sup> In Prozent des Zeilentotals

<sup>2</sup> Wohnbevölkerung gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff insgesamt inklusive ausländische Personen

Quelle: Stadt Bern

Seit Einführung des Frauenstimmrechts zu Beginn der 1970er-Jahre nahm die Zahl der Wahlberechtigten kontinuierlich ab. Dieser Rückgang wurde auch durch die Senkung des Stimmrechters im Jahr

1989 (mit Wirkung auf die Gemeindewahlen von 1992) nicht unterbrochen. Einerseits war seit Mitte der 1960er-Jahre die Wohnbevölkerung im Sinken begriffen. Andererseits ist seit 1984 auch der Anteil

Tabelle 2: Indizes für die Wohnbevölkerung und die an Gemeindewahlen Wahlberechtigten von 1985 bis 2008

Wahljahr	Wohnbevölkerung am Jahresende <sup>1</sup>	Wahlberechtigte		Index Wohnbevölkerung	Index Wahlberechtigte
		absolut	in Prozent		
1895	56 060	8 484	15.1	100.0	100.0
1901	66 211	10 506	15.9	118.1	123.8
1911	88 255	16 545	18.8	157.4	195.0
1921	103 532	26 863	26.0	184.7	316.6
1931	114 277	31 843	27.9	203.9	375.3
1935	121 671	36 371	29.9	217.0	428.7
1939	124 953	38 061	30.5	222.9	448.6
1943	133 514	41 926	31.4	238.2	494.2
1947	140 969	43 612	30.9	251.5	514.1
1951	148 795	44 594	30.0	265.4	525.6
1955	153 920	44 844	29.1	274.6	528.6
1959	159 593	46 000	28.8	284.7	542.2
1963	165 700	46 088	27.8	295.6	543.2
1967	162 904	45 167	27.7	290.6	532.4
1971 <sup>2</sup>	158 776	103 413	65.1	283.2	1 218.9
1976	150 442	100 801	67.0	268.4	1 188.1
1980	144 637	98 387	68.0	258.0	1 159.7
1984	139 575	96 652	69.3	249.0	1 139.2
1988	134 114	92 859	69.2	239.2	1 094.5
1992 <sup>3</sup>	132 809	91 578	69.0	236.9	1 079.4
1996	130 128	86 632	66.6	232.1	1 021.1
2000	126 752	83 054	65.5	226.1	978.9
2004	127 352	81 874	64.3	227.2	965.0
2008	129 418	81 715	63.1	230.9	963.2

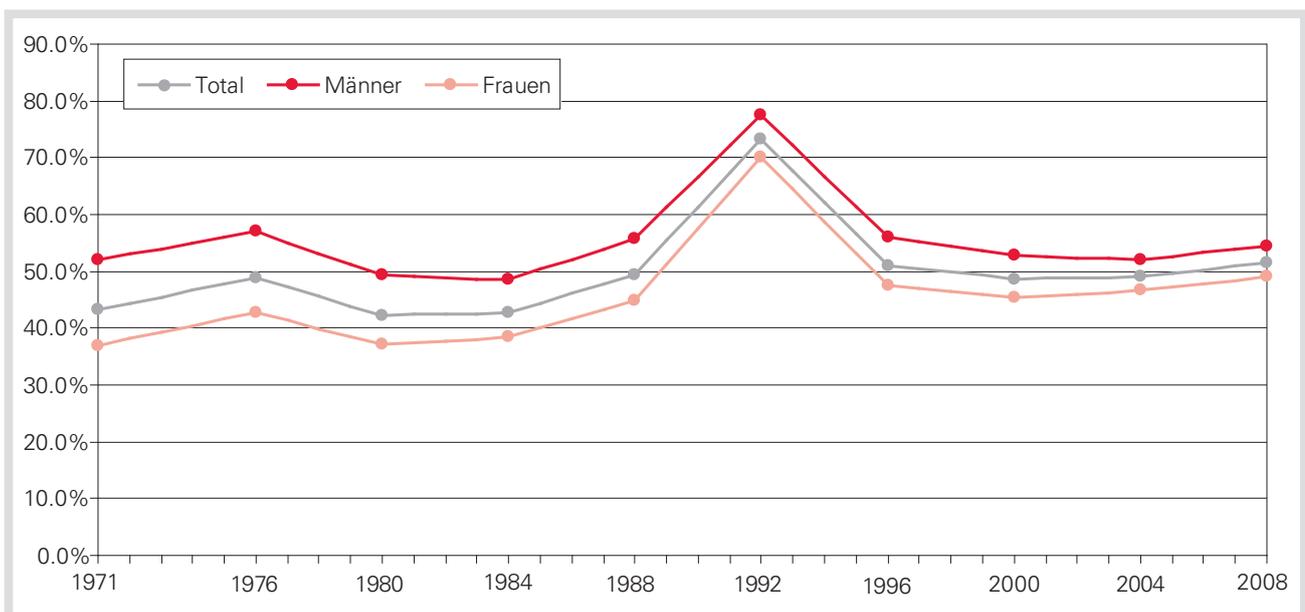
1 Wohnbevölkerung nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff

2 Einführung des Frauenstimmrechts auf kommunaler Ebene (1. 1.70)

3 Senkung des Stimmrechters auf 18 Jahre (1. 1.89)

Quelle: Stadt Bern

Grafik 2: Wahlbeteiligung nach Geschlecht seit 1971



Quelle: Stadt Bern

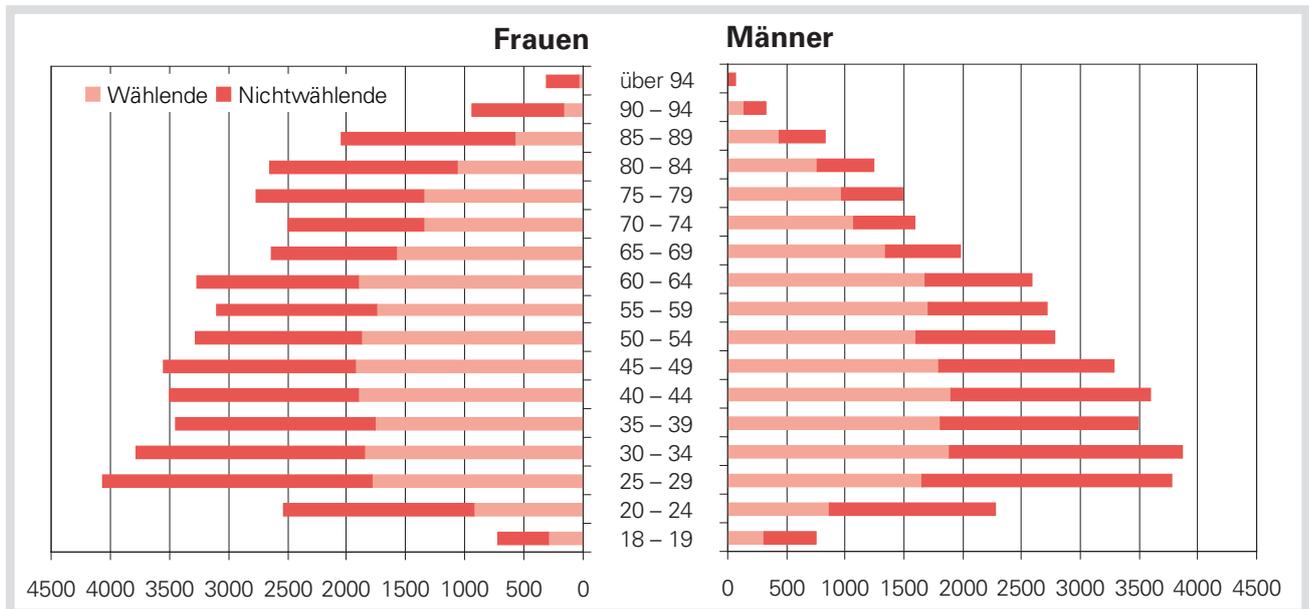
der Wahlberechtigten rückläufig und wurde durch die jüngste Bevölkerungszunahme nicht (vollständig) kompensiert.

Seit 1971 lag die Wahlbeteiligung einzig im Jahr 1992, als die Wahlen zusammen mit der auf grosses Interesse stossenden Abstimmung über den EWR-Beitritt stattfanden, höher als im Jahr 2008. Das Beispiel von 1992 zeigt auf, wie stark die Wahlbeteiligung durch die gleichzeitig stattfindenden Abstimmungen beeinflusst werden kann. Generell kann festgestellt werden, dass die Wahlbeteiligung der Frauen stets unter jener der Männer lag.

### 3. Alter und Geschlecht

Mit einer Wahlbeteiligung von 63,1 % ist die Bevölkerungsschicht der 65- bis 69-jährigen Wahlberechtigten die aktivste Wählergruppe; 67,7 % der Männer und 59,7 % der Frauen nahmen an den Wahlen teil. Die tiefste Wahlbeteiligung ist mit 31,2 % bei den Frauen von 80 und mehr Jahren festzustellen. Bei beiden Geschlechtern ist die Beteiligung mit 37,3 % auch bei den 20- bis 24-Jährigen als gering einzustufen.

Grafik 3: Wahlberechtigte nach Wählenden und Nichtwählenden sowie Alter und Geschlecht



Quelle: Stadt Bern

Tabelle 3: Wahlberechtigte, Wählende und prozentuale Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Altersklasse (Jahre)	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in Prozent		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
18 – 19	751	725	1 476	315	295	610	41.9	40.7	41.3
20 – 24	2 274	2 533	4 807	862	932	1 794	37.9	36.8	37.3
25 – 29	3 774	4 069	7 843	1 657	1 789	3 446	43.9	44.0	43.9
30 – 34	3 861	3 785	7 646	1 884	1 848	3 732	48.8	48.8	48.8
35 – 39	3 493	3 451	6 944	1 807	1 763	3 570	51.7	51.1	51.4
40 – 44	3 590	3 502	7 092	1 898	1 898	3 796	52.9	54.2	53.5
45 – 49	3 290	3 544	6 834	1 793	1 933	3 726	54.5	54.5	54.5
50 – 54	2 775	3 274	6 049	1 607	1 871	3 478	57.9	57.1	57.5
55 – 59	2 713	3 102	5 815	1 709	1 754	3 463	63.0	56.5	59.6
60 – 64	2 581	3 271	5 852	1 684	1 898	3 582	65.2	58.0	61.2
65 – 69	1 980	2 642	4 622	1 341	1 576	2 917	67.7	59.7	63.1
70 – 74	1 592	2 489	4 081	1 069	1 353	2 422	67.1	54.4	59.3
75 – 79	1 484	2 763	4 247	974	1 345	2 319	65.6	48.7	54.6
80 und mehr	2 479	5 928	8 407	1 367	1 852	3 219	55.1	31.2	38.3
Total	36 637	45 078	81 715	19 967	22 107	42 074	54.5	49.0	51.5

Quelle: Stadt Bern

Während die 18- bis 19-Jährigen mit 33,2 % der wählenden Frauen und 28,9 % der Männer verhältnismässig am häufigsten persönlich ihre Wahl-

unterlagen zur Urne bringen, nutzen die über 79-Jährigen am stärksten die Möglichkeit der brieflichen Wahl.

Tabelle 4: Wählende, Urnenwählende und Briefwählende nach Alter und Geschlecht

Altersklasse (Jahre)	Wählende			Urnenwählende			Briefwählende		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
18 – 19	315	295	610	91	98	189	224	197	421
20 – 24	862	932	1 794	249	222	471	613	710	1 323
25 – 29	1 657	1 789	3 446	370	428	798	1 287	1 361	2 648
30 – 34	1 884	1 848	3 732	539	483	1 022	1 345	1 365	2 710
35 – 39	1 807	1 763	3 570	470	469	939	1 337	1 294	2 631
40 – 44	1 898	1 898	3 796	499	499	998	1 399	1 399	2 798
45 – 49	1 793	1 933	3 726	493	482	975	1 300	1 451	2 751
50 – 54	1 607	1 871	3 478	423	422	845	1 184	1 449	2 633
55 – 59	1 709	1 754	3 463	368	326	694	1 341	1 428	2 769
60 – 64	1 684	1 898	3 582	279	298	577	1 405	1 600	3 005
65 – 69	1 341	1 576	2 917	211	220	431	1 130	1 356	2 486
70 – 74	1 069	1 353	2 422	137	159	296	932	1 194	2 126
75 – 79	974	1 345	2 319	141	181	322	833	1 164	1 997
80 und mehr	1 367	1 852	3 219	197	214	411	1 170	1 638	2 808
Total	19 967	22 107	42 074	4 467	4 501	8 968	15 500	17 606	33 106

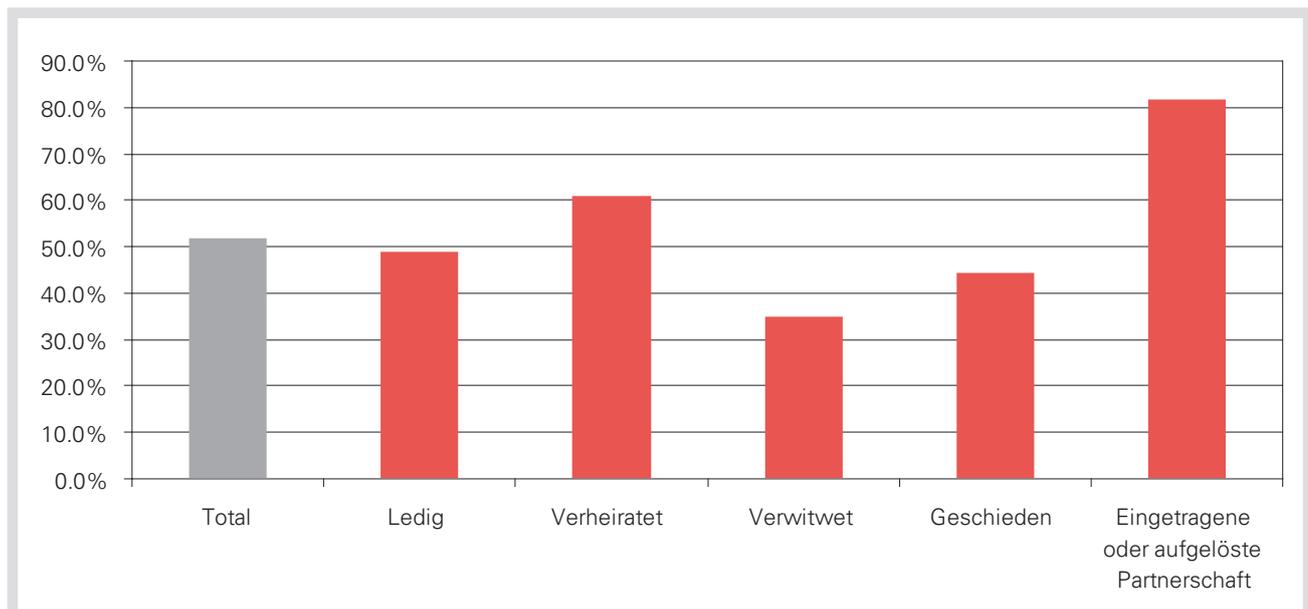
Quelle: Stadt Bern

#### 4. Zivilstand und Konfession

Mit 81,2 % Beteiligung nehmen Personen in eingetragener oder aufgelöster Partnerschaft am stärksten ihr Wahlrecht wahr; die Männer mit 83,1 % noch ausgeprägter als die Frauen (77,8 %). Mit drei Wählenden auf fünf Wahlberechtigte (62,6 % der Männer und 58,3 % der Frauen) ist die Wahlbeteiligung auch bei den Verheirateten deutlich überdurchschnittlich. Die mengenmässig grösste

Bevölkerungsgruppe der Ledigen nimmt zu 48,5 % und ohne grossem Unterschied nach Geschlecht teil. Bei den Geschiedenen beläuft sich die Teilnahmequote auf 44,0 % (47,4 % bei den Männern und 42,1 % bei den Frauen). Von den Verwitweten, geprägt durch die tiefe Wahlbeteiligung bei Personen im höheren Alter, wählt nur gut jede dritte Person (die Hälfte der Männer und 31,2 % der Frauen).

Grafik 4: Wahlbeteiligung nach Zivilstand



Quelle: Stadt Bern

Tabelle 5: Wahlberechtigte, Wählende und prozentuale Wahlbeteiligung nach Zivilstand und Geschlecht

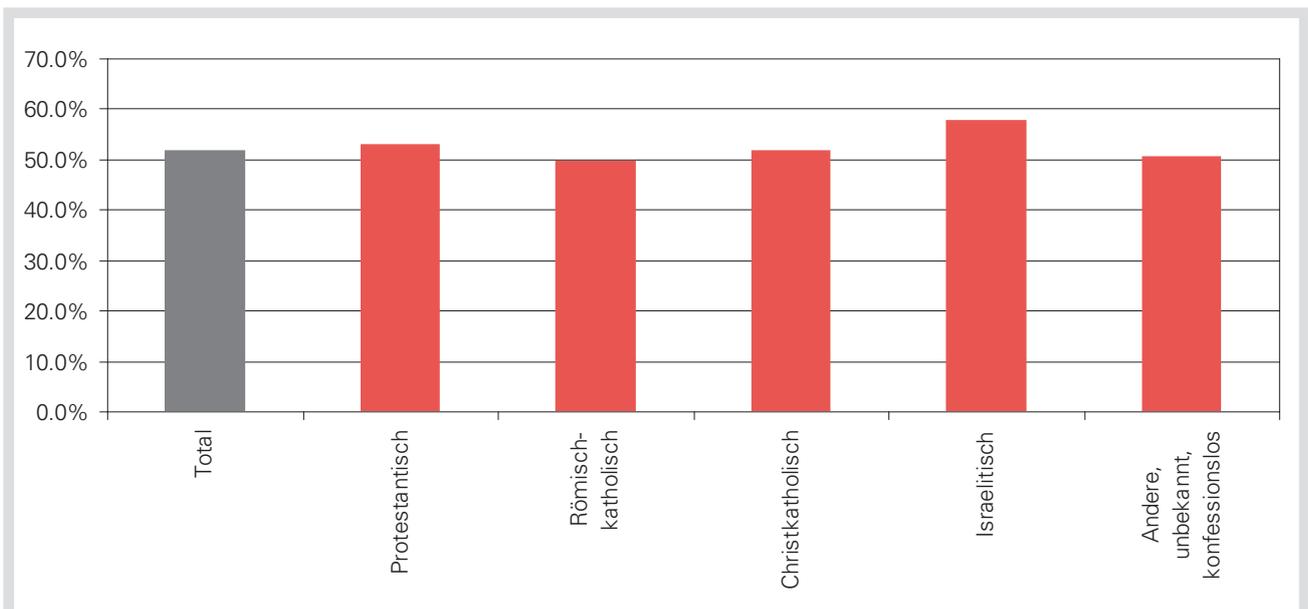
Zivilstand	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in %		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
ledig	16 442	17 287	33 729	7 932	8 439	16 371	48.2	48.8	48.5
verheiratet	15 834	16 124	31 958	9 910	9 400	19 310	62.6	58.3	60.4
verwitwet	1 203	6 041	7 244	605	1 887	2 492	50.3	31.2	34.4
geschieden	3 093	5 590	8 683	1 466	2 353	3 819	47.4	42.1	44.0
Eingetragene oder aufgelöste Partnerschaft	65	36	101	54	28	82	83.1	77.8	81.2
Total	36 637	45 078	81 715	19 967	22 107	42 074	54.5	49.0	51.5

Quelle: Stadt Bern

Die Betrachtung der Wahlbeteiligung in Abhängigkeit der Konfessionszugehörigkeit beschränkt sich auf die in der Einwohnerdatenbank geführten, im Kanton Bern staatlich anerkannten Religionen und Konfessionen. Es handelt sich hierbei um die israelitische, die christkatholische, die römischkatholische und die protestantischen (evangelisch-reformierte und lutherisch-reformierte) Religionsgemeinschaften. Die aktivsten Wählenden sind mit einer Beteiligung von 57,6 % die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der israelitischen Religionsgemeinschaft.

Ebenfalls eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung ist mit 52,6 % bei den anerkannten protestantischen Konfessionen festzustellen. Mit 51,4 % entspricht die Teilnahme der Christkatholiken nahezu dem Mittelwert für die ganze Stadt Bern. Am wenigsten wahlfreudig sind mit 49,4 % der Wahlberechtigten die Angehörigen der Römischkatholischen Kirche. Von den Übrigen (andere oder unbekannt Konfession sowie konfessionslos) beteiligte sich im Durchschnitt rund die Hälfte der Wahlberechtigten (50,4 %).

Grafik 5: Wahlbeteiligung nach Konfessionszugehörigkeit



Quelle: Stadt Bern

## 5. Räumliche Verteilung

Als Stadtteil mit den aktivsten Wählenden stellt sich Kirchenfeld-Schosshalde heraus: 58,8 % der Berechtigten gingen zur Wahl. Die geringste Wahlbeteiligung wird mit 39,7 % in Bümpliz-Oberbottigen verzeichnet, womit dieser Stadtteil, trotz grösstem absoluten Potenzial, nur den vierten Platz bei der Anzahl Wählenden belegt.

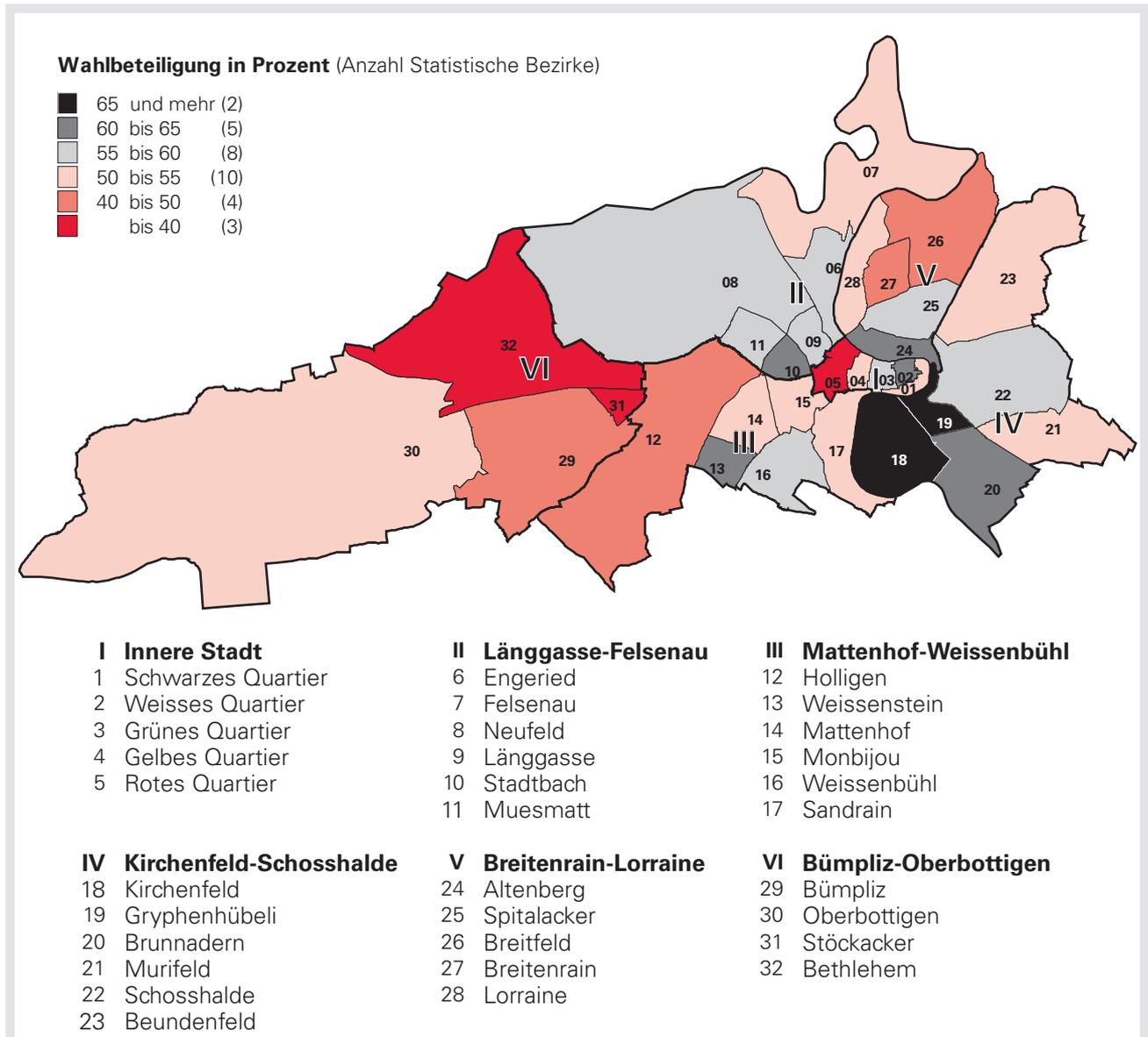
Im Statistischen Bezirk Bethlehem liegt die Wahlbeteiligung mit 35,2 % am tiefsten und auch im Roten Quartier (35,6 %) sowie im Stöckacker (37,8 %) wählen weniger als zwei von fünf Personen. Am anderen Ende der Skala befinden sich die Statistischen Bezirke Kirchenfeld (66,0 %) und Gryphenhübeli (68,0 %), wo nur rund jede dritte wahlberechtigte Person ihr Wahlrecht nicht nutzt.

Tabelle 6: Wahlberechtigte, Wählende und prozentuale Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk Stadtteil	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in Prozent		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
1 Schwarzes Quartier	423	439	862	227	217	444	53.7	49.4	51.5
2 Weisses Quartier	318	306	624	214	182	396	67.3	59.5	63.5
3 Grünes Quartier	420	371	791	252	220	472	60.0	59.3	59.7
4 Gelbes Quartier	58	50	108	36	22	58	62.1	44.0	53.7
5 Rotes Quartier	109	127	236	43	41	84	39.4	32.3	35.6
I Innere Stadt	1 328	1 293	2 621	772	682	1 454	58.1	52.7	55.5
6 Engeried	302	466	768	198	245	443	65.6	52.6	57.7
7 Felsenau	1 034	1 274	2 308	568	626	1 194	54.9	49.1	51.7
8 Neufeld	1 387	1 778	3 165	806	935	1 741	58.1	52.6	55.0
9 Länggasse	872	1 145	2 017	521	620	1 141	59.7	54.1	56.6
10 Stadtbach	474	594	1 068	320	322	642	67.5	54.2	60.1
11 Muesmatt	1 069	1 202	2 271	660	693	1 353	61.7	57.7	59.6
II Länggasse-Felsenau	5 138	6 459	11 597	3 073	3 441	6 514	59.8	53.3	56.2
12 Holligen	1 573	1 863	3 436	682	792	1 474	43.4	42.5	42.9
13 Weissenstein	536	646	1 182	356	372	728	66.4	57.6	61.6
14 Mattenhof	1 702	1 950	3 652	924	999	1 923	54.3	51.2	52.7
15 Monbijou	845	981	1 826	476	511	987	56.3	52.1	54.1
16 Weissenbühl	1 855	2 349	4 204	1 088	1 269	2 357	58.7	54.0	56.1
17 Sandrain	1 153	1 382	2 535	634	683	1 317	55.0	49.4	52.0
III Mattenhof-Weissenbühl	7 664	9 171	16 835	4 160	4 626	8 786	54.3	50.4	52.2
18 Kirchenfeld	1 103	1 251	2 354	762	791	1 553	69.1	63.2	66.0
19 Gryphenhübeli	529	628	1 157	374	413	787	70.7	65.8	68.0
20 Brunnadern	1 267	1 832	3 099	848	1 053	1 901	66.9	57.5	61.3
21 Murifeld	1 290	1 786	3 076	694	879	1 573	53.8	49.2	51.1
22 Schosshalde	2 212	2 899	5 111	1 367	1 597	2 964	61.8	55.1	58.0
23 Beundenfeld	770	948	1 718	458	467	925	59.5	49.3	53.8
IV Kirchenfeld-Schosshalde	7 171	9 344	16 515	4 503	5 200	9 703	62.8	55.7	58.8
24 Altenberg	423	636	1 059	284	356	640	67.1	56.0	60.4
25 Spitalacker	2 105	2 595	4 700	1 286	1 468	2 754	61.1	56.6	58.6
26 Breitfeld	1 737	2 272	4 009	875	1 026	1 901	50.4	45.2	47.4
27 Breitenrain	1 668	2 047	3 715	829	965	1 794	49.7	47.1	48.3
28 Lorraine	1 117	1 238	2 355	620	644	1 264	55.5	52.0	53.7
V Breitenrain-Lorraine	7 050	8 788	15 838	3 894	4 459	8 353	55.2	50.7	52.7
29 Bümpliz	4 251	5 323	9 574	1 954	2 067	4 021	46.0	38.8	42.0
30 Oberbottigen	465	458	923	253	214	467	54.4	46.7	50.6
31 Stöckacker	471	580	1 051	190	207	397	40.3	35.7	37.8
32 Bethlehem	3 099	3 662	6 761	1 168	1 211	2 379	37.7	33.1	35.2
VI Bümpliz-Oberbottigen	8 286	10 023	18 309	3 565	3 699	7 264	43.0	36.9	39.7
Stadt Bern	36 637	45 078	81 715	19 967	22 107	42 074	54.5	49.0	51.5

Quelle: Stadt Bern

Karte 1: Prozentuale Wahlbeteiligung nach Statistischen Bezirken



## 6. Einkommen und Vermögen

Um Analysen bezüglich Einkommen und Vermögen der Wahlberechtigten und Wählenden vornehmen zu können, wurden die verfügbaren Daten aus dem Jahr 2007 zum steuerbaren Einkommen und Vermögen genutzt (Datenquelle: Steuerverwaltung des Kantons Bern). Obschon sich diese Daten auf rund ein Jahr vor den Gemeindewahlen beziehen und nur pro Steuernummer vorliegen<sup>1</sup>, lassen sich dennoch einzelne Grundaussagen ableiten.

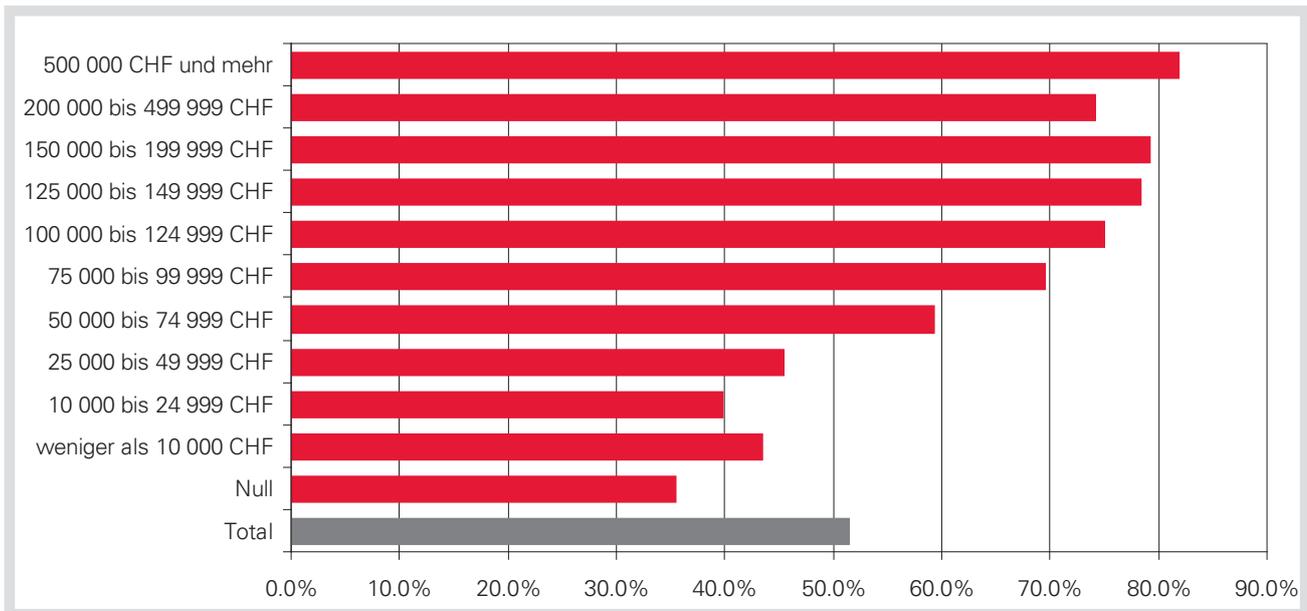
Tendenziell liegt die Wahlbeteiligung umso höher, je höher das steuerbare Einkommen ist. So beteiligt sich bei den Personen ohne steuerbarem Einkommen nur jeder und jede dritte Berechtigte an den Wahlen, während bei Personen mit einem steuerbaren (Haushalts-)Einkommen über 500 000 CHF mehr als vier von fünf Personen wählen. Der Grafik zur Wahlbeteiligung nach steuerbarem Einkommen lassen sich Einbrüche bei den Einkommenskategorien 10 000 bis 24 999 CHF und 200 000 bis 499 999 CHF ablesen. Die Vermutung

<sup>1</sup> Bei gemeinsamer Steuerveranlagung, beispielsweise bei einem Ehepaar, wird somit das gemeinsame steuerbare Einkommen und Vermögen jener Person zugeordnet, welche die Steuernummer innehat.

liegt nahe, dass dies zumindest teilweise auf Verschiebungen beruht, welche durch die unscharfe Zuteilung aufgrund gemeinsamer Steuerveranlagung von mehreren Personen beruht. Analog zu den Feststellungen bezüglich des steuerbaren Einkommens kann festgehalten werden,

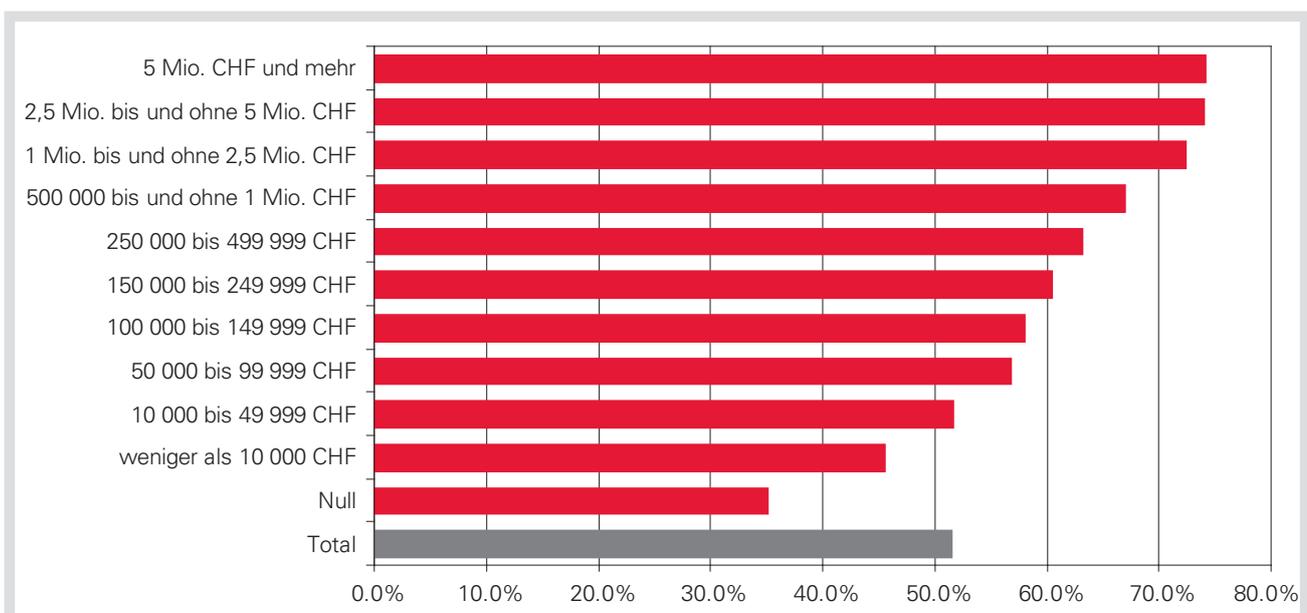
dass die Wahlteilnahme mit steigendem steuerbaren (Haushalts-)Vermögen ebenfalls zunimmt. Von den vermögenslosen Wahlberechtigten wählt nur rund jede dritte Person, während über 70 % der Millionäre an den Wahlen teilnehmen.

Grafik 6: Wahlbeteiligung nach steuerbarem Einkommen



Quelle: Steuerverwaltung Kanton Bern/Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 7: Wahlbeteiligung nach steuerbarem Vermögen



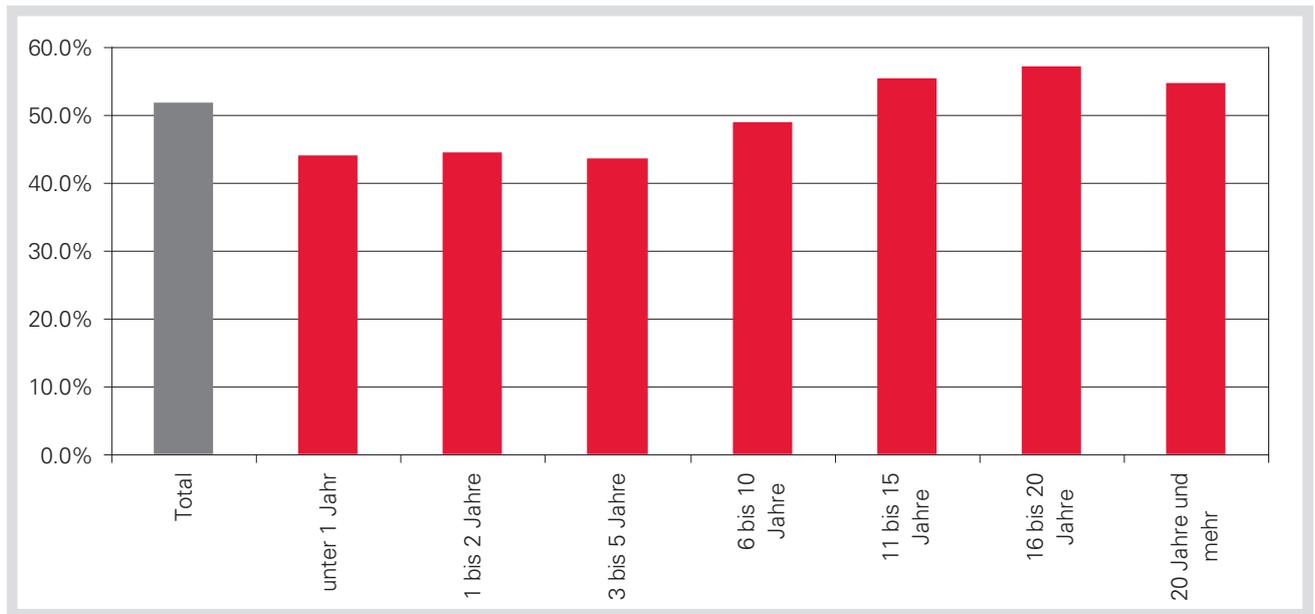
Quelle: Steuerverwaltung Kanton Bern/Stadt Bern – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

## 7. Aufenthaltsdauer in der Stadt Bern und erstmals Wahlberechtigte

Während die Wahlbeteiligung bei Personen, welche weniger als fünf Jahre in der Stadt Bern wohnen, bei rund 44 % liegt, nimmt die Beteiligung mit zunehmender Aufenthaltsdauer bis 20 Jahre kontinuierlich zu. Bei Wahlberechtigten, welche noch

länger in der Bundesstadt leben, liegt die Beteiligung wieder unter dem Höchstwert der seit 16 bis 20 Jahre Ansässigen. Diese Beobachtung deckt sich mit den Betrachtungen nach Altersjahr: Dort steigt die Wahlbeteiligung ab der Volljährigkeit mit dem vollendeten 18. Lebensjahr ebenfalls kontinuierlich bis ins Rentenalter an und sinkt ab dem 67. Lebensjahr wieder.

Grafik 8: Wahlbeteiligung nach Aufenthaltsdauer



Quelle: Stadt Bern

Tabelle 7: Wahlberechtigte, Wählende und prozentuale Wahlbeteiligung nach Aufenthaltsdauer und Geschlecht

Aufenthaltsdauer	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in %		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
unter 1 Jahr	1 756	1 908	3 664	808	799	1 607	46.0	41.9	43.9
1 bis 2 Jahre	3 892	4 046	7 938	1 738	1 633	3 371	44.7	40.4	42.5
3 bis 5 Jahre	3 022	3 138	6 160	1 366	1 410	2 776	45.2	44.9	45.1
6 bis 10 Jahre	5 804	6 238	12 042	2 841	3 015	5 856	48.9	48.3	48.6
11 bis 15 Jahre	3 869	4 044	7 913	2 178	2 191	4 369	56.3	54.2	55.2
16 bis 20 Jahre	3 201	3 605	6 806	1 853	2 026	3 879	57.9	56.2	57.0
20 Jahre und mehr	15 093	22 099	37 192	9 183	11 033	20 216	60.8	49.9	54.4
Total	36 637	45 078	81 715	19 967	22 107	42 074	54.5	49.0	51.5

Quelle: Stadt Bern

Als erstmals Wahlberechtigte werden in diesem Bericht Wahlberechtigte bezeichnet, welche bei den Gemeindewahlen der Stadt Bern vom 30. November 2008 wahlberechtigt sind, jedoch an den vorangehenden Gemeindewahlen vom 28. November 2004 nicht wahlberechtigt waren. Es ist durchaus möglich, dass diese erstmals Wahlberechtigten

bereits Erfahrungen als Wahlberechtigte haben; beispielsweise im Rahmen nationaler Wahlen. Die erstmals Wahlberechtigten sind einer oder mehreren der folgenden Kategorien zugeteilt:  
 Volljährig Gewordene: Diese Wahlberechtigten hatten am 28. November 2004 ihr 18. Lebensjahr noch nicht vollendet.

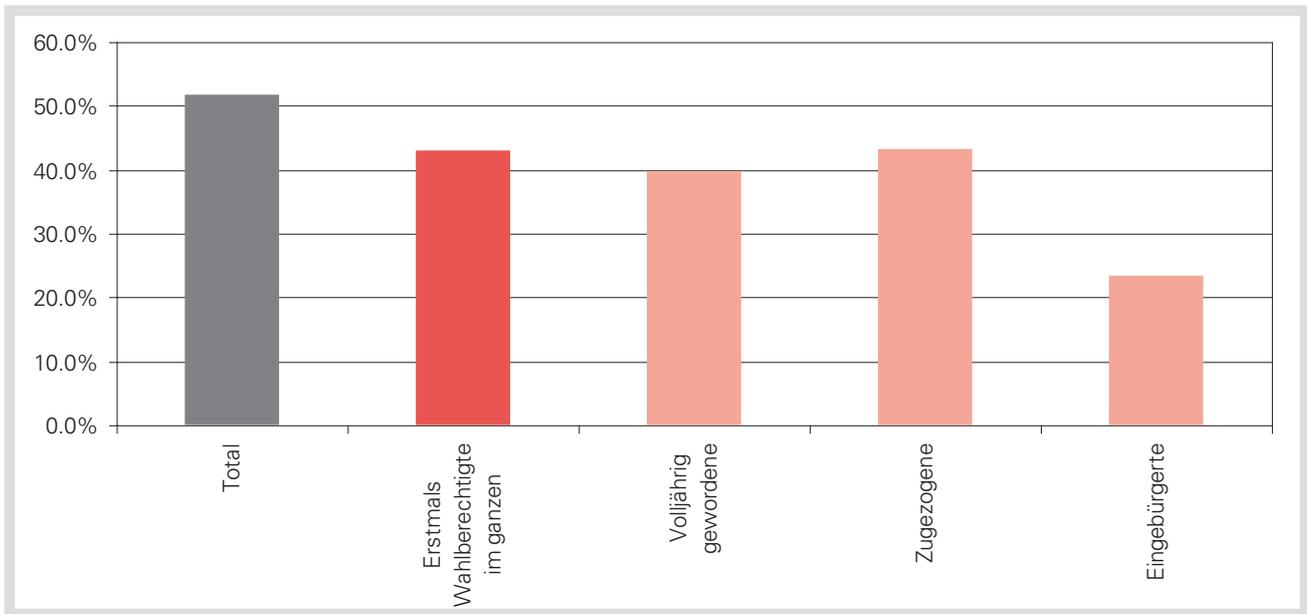
Zuzugezogene: Diese Wahlberechtigten sind nach dem 28. November 2004 zugezogen oder waren am noch 28. November 2004 noch nicht drei Monate als in Bern niedergelassen gemeldet.

Eingebürgerte: Diese Wahlberechtigten haben nach dem 28. November 2008 das schweizerische Bürgerrecht erlangt.

Die Auswertungen zeigen einerseits, dass die erst-

mals Wahlberechtigten weniger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen als die restliche Bevölkerung. Andererseits sind grosse Unterschiede innerhalb der einzelnen Kategorien der erstmals Wählenden zu beobachten. Während 43,1 % der Zugezogenen und noch 39,5 % der volljährig Gewordenen wählen, beteiligen sich die Eingebürgerten gerade noch zu 23,1 % an den Wahlen.

Grafik 9: Wahlbeteiligung der erstmals Wahlberechtigten



Quelle: Stadt Bern

Tabelle 8: Erstmals Wahlberechtigte, deren Wahlteilnahme und prozentuale Wahlbeteiligung nach Geschlecht

Kategorie der erstmals Wahlberechtigten <sup>1</sup>	Wahlberechtigte			Wählende			Wahlbeteiligung in %		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Volljährig Gewordene	1 571	1 522	3 093	636	585	1 221	40.5	38.4	39.5
Zugezogene	7 656	7 987	15 643	3 422	3 313	6 735	44.7	41.5	43.1
Eingebürgerte	1 084	1 079	2 163	257	242	499	23.7	22.4	23.1
Erstmals Wahlberechtigte im ganzen	9 150	9 305	18 455	4 047	3 836	7 883	44.2	41.2	42.7

<sup>1</sup> Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Stadt Bern

## Glossar

**Gemeindewahlen:** Alle vier Jahre werden in der Stadt Bern der Stadtrat (Legislative), der Gemeinderat (Exekutive) und der Stadtpräsident oder die Stadtpräsidentin gewählt.

**Erstmals Wahlberechtigte:** Wahlberechtigte, welche seit der letzten Gemeindewahl in der Stadt Bern wahlberechtigt wurden. Diese Personen sind zwischenzeitlich volljährig geworden und/oder in die Stadt Bern zugezogen und/oder haben das Schweizer Bürgerrecht erlangt.

**Wahlberechtigte:** Wahlberechtigt sind alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in der Stadt Bern niedergelassen (bei der Einwohnerkontrolle registriert) sind.

**Wahlbeteiligung:** Anteil der eingelangten Stimmausweise an der Zahl der Wahlberechtigten.